

Jahrhundert-Projekt

- Neuer „Leuchtturm“ für das Forschungsland Steiermark entsteht
- Uni und TU Graz bündeln im Zentrum für Physik ihre Kräfte
- Vorklinik abgerissen

Foto: indukas - stock.adobe.com



Die altherwürdige Vorklinik ist bald Geschichte – an ihrem Platz soll das „Graz Center of Physics“ entstehen, wo ab 2030 rund 3400 Studenten lernen und forschen werden.

Thema des Tages

STEIERMARK

SPEZIAL

MARCUS STOIMAIER

Jahrhundert-Projekt – mit Superlativen sollte man sparsam umgehen, aber beim „Graz Center of Physics“ funktioniert das nur bedingt. Mitten in der Corona-Krise erfolgte nun

der Startschuss für ein Vorhaben, das Martin Polaschek in seinem Antritts-Interview mit der „Krone“ vor ziemlich exakt zwei Jahren der Öffentlichkeit präsentierte: „Diese Kräftebün-

delung mit der TU Graz wird die Forschung auf ein Spitzenniveau hieven“, war der Rektor der Uni Graz schon damals überzeugt.

Nach langen Verhandlungen gab Finanzminister Ger-

not Blümel (ÖVP) nun grünes Licht. Für 354 Millionen Euro werden anstelle der alten Vorklinik auf einer Bruttogrundfläche von 50.000 Quadratmetern ab 2030 alle Physik-Studien

Steirische Unis bauen aus

Auch an den anderen Hochschulen wird kräftig investiert

Aktuell findet man an den steirischen Hochschulen mehr Bauarbeiter als Studenten – Fernlehre ist in Zeiten der Pandemie das Gebot der Stunde. Dafür wird eben an allen

Ecken und Enden gebaut. Das größte Projekt ist zweifellos die Fertigstellung des Med Campus Graz. Auf rund 90.000 Quadratmetern entsteht einer der größten Universi-

tätsbauten Österreichs. Aber auch an nahezu allen anderen Hochschulstandorten (siehe unten) wird kräftig investiert.



1 Was sind die größten Projekte an den steirischen Hochschulen?

Die TU Graz errichtet mit der BIG für 55 Millionen Euro auf den Inffeldgründen das „Data House“ und das „Silicon Austria Labs Building“. Die Montanuni Leoben erhält ein neues Hörsaalzentrum und die Grazer Kunstuni ein neues Institutsgebäude.

2 Wie viele Hochschulen gibt es in der Steiermark?

Insgesamt neun Hochschulen (fünf Universitäten, zwei Pädagogische Hochschulen und zwei Fachhochschulen) bilden an vier Standorten den steirischen Hochschulraum. Insgesamt sind hier 12.200 Mitarbeiter und rund 55.000 Studenten beschäftigt.

3 Wie liegt der Wissenschaftsstandort Steiermark im nationalen Vergleich?

Mit einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 4,91 Prozent (zuletzt berechnet für das Jahr 2017) ist die Steiermark in Österreich das unumstrittene Forschungsland Nummer eins – auch im EU-Vergleich liegt man hier seit Jahren im Spitzenfeld.

Foto: Christian lauschowitz



Die steirischen Studenten dürfen sich fast überall auf neue Infrastruktur freuen.